

Unser Ziel heißt IT-Resilienz

Peter Bauer, Managing Partner matrix technology GmbH



Unser Ziel heißt IT-Resilienz

Ihr Unternehmen matrix technology bietet IT-Lösungen für Banken, Versicherungen und Finanzdienstleister. Was sind aus Ihrer Sicht große Herausforderungen für die Branche in 2023 mit dem Blick auf IT Security?

Die Bedrohungslage für Finanzinstitute ist real – Studien wie von BITKOM und anderen Branchenverbänden oder Organisationen belegen dies regelmäßig. Interessant ist, dass der Betrieb von Anwendungen und das Hosting von Daten in Cloud-Umgebungen von IT-Verantwortlichen sowohl als Chance als auch als Risiko wahrgenommen wird¹. Wir als Infrastruktur- und Managed-Platform-Services-Provider sind zusammen mit unseren Kunden daran interessiert, das Risiko so gering wie möglich zu halten – und das Restrisiko optimal zu managen. Darum geht es eigentlich im Kern immer, auch bei schwankender Bedrohungslage. Und dabei spielt die Regulatorik eine tragende Rolle, also die Vorgaben in Form von BAIT, VAIT oder auch KAIT sowie ZAIT.

Worin liegen Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Hebel, um eine fortwährende IT-Transformation sicher und Regulatorik-konform zu schaffen?

Die Rolle der Infrastruktur und Plattformen wird aus meiner Sicht noch immer ein wenig unterschätzt – zumindest in der medialen Darstellung. Natürlich ist es richtig, dass ein wichtiges Augenmerk auf die vielen neuen Schnittstellen gerichtet wird, die durch Endkundenportale entstehen, die verstärkt über die Cloud bereitgestellt werden. Diese Schnittstellen können bis zu einem gewissen Grad über Softwarelösungen überwacht werden. Tatsächlich ist IT-Sicherheit aber ein ganzheitliches Thema, das Technologie, Organisation und den Faktor Mensch umfasst.

¹ Quelle: Lünendonk-Studie 2022: Von Cyber Security zu Cyber Resilience



Dazu clustern die Institute ihre Systeme, Anwendungen und Daten sinnvoll nach der Schutzwürdigkeit – und wählen dann jene Umgebungen, die das gewünschte Schutzniveau bieten können. Bei dieser Einstufung helfen oft spezialisierte Consultants. Eine Schwachstelle der Public Clouds von Hyperscalern ist die derzeit noch immer ungelöste Frage nach dem regulierten Datentransfer zwischen Europa und den USA.

Können Sie Beispiele nennen, was eine Infrastruktur oder eine Plattform mit einem besonders hohen Schutzniveau konkret auszeichnet?

Ein großer Teil der Compliance-Anforderung wird eingelöst über zertifizierte Prozesse nach anerkannten Standards. Unsere [matrix FINsecure Cloud](#) zum Beispiel – so heißt unsere gemanagte Private Cloud für die Finanzbranche – ist ISO27001 zertifiziert für das Informationssicherheitsmanagementsystem (kurz ISMS), verfügt über ein ISAE 3402 Type 2 Testat, ISO 9001 für das Qualitätsmanagement und TIER 3 Zertifizierungen für die beiden Rechenzentren, die im standortredundanten Betrieb laufen. Ein Risikomanagement inklusive interner Revision und laufender Berichterstattung ist standardmäßig installiert. Optional hinzu kommen Services wie die BSI-konforme Verschlüsselung von Leitungswegen, Aufbau und Betrieb von SIEM-Lösungen, zusätzliche DDOS-Absicherungen sowie diverse Firewallkonzepte. Wichtig sind auch regelmäßige sogenannte Vulnerability-Scans, um potenzielle Schwachstellen erkennen zu können.

Können die Finanzinstitute das Thema IT-Sicherheit und Compliance aus Ihrer Sicht allein stemmen?

Gerade weil in der Branche mit die höchsten Ansprüche an die IT gestellt werden, arbeiten dort auch exzellente Fachkräfte. Aber, wenn wir den Markt richtig interpretieren, dann möchten viele Institute weiterhin bestehende Systeme modernisieren und vor allem an der Schnittstelle zum Endkunden brillieren, weil hier Konkurrenz- und Innovationsdruck herrscht. Dafür müssen knappe Ressourcen gebündelt werden. In einem solchen Szenario ist es aus meiner Sicht sehr hilfreich, wenn grundlegende IT-Themen wie Infrastruktur oder auch Managed Platform Services solide gelöst sind. Das können die Institute auch zusammen mit externen Dienstleistern schaffen, die sich auf diese Themen spezialisiert haben. Hochverfügbare Kundenportale, komplexe Fachanwendungen und Communication- sowie Collaboration-Lösungen benötigen einen sicheren und zugleich flexiblen Hafen.



Stichwort „flexibler Hafen“ – wie gehen eigentlich die Wünsche nach Flexibilität und Sicherheit Hand in Hand?

Wenn in Zusammenhang mit Cloud von Flexibilität gesprochen wird, sind eigentlich Cloud-native Technologien angesprochen. Viele Banken wählen Multi- oder Hybrid-Cloud-Ansätze. Dafür können Anwendungen containerisiert bereitgestellt werden. Einzelne Container lassen sich dann beispielsweise zwischen verschiedenen Clouds hin und herbewegen. Unter Regulatorik-Gesichtspunkten sollte dabei aber ein kontinuierliches Management von Identitäten und Zugangsberechtigungen (IAM) gewährleistet bleiben. Für diese Herausforderungen entwickeln wir auch unser eigenes FINsecure Cloud Angebot immer weiter. Unser Ziel heißt IT-Resilienz. Wir sind eine Plattform, die auch bei einem schwankende Bedrohungsszenario und sich wandelnden Compliance-Anforderungen höchste Verlässlichkeit bietet.

[Peter Bauer](#) ist Managing Partner der matrix technology GmbH und verantwortet dort das Ressort IT Services. In dieser Rolle ist er verantwortlich für die Bereitstellung von Managed Services und regulatorisch konformen Plattform Services.



Über uns

Die matrix technology GmbH gehört mit mehr als 2000 erfolgreich abgeschlossenen Projekten zu den führenden Spezialisten für Planung, Aufbau, Steuerung und Betrieb der IT für internationale Konzerne und den anspruchsvollen Mittelstand. Mit Leidenschaft, fachlicher Kompetenz und technologischem Know-how stellen sich die über 200 Mitarbeiter täglich der Herausforderung, unternehmenskritische IT-Systeme bedarfsgerecht und mit höchster Qualität zu konzipieren, aufzubauen und zu betreiben.

Kontakt



matrix technology GmbH



Telefon: +49 89 589395-600



Web: www.matrix.ag



E-Mail: kontakt@matrix.ag